

HANDBUCH ZUR GESCHICHTE SÜDOSTEUROPAS

BAND 2 HERRSCHAFT UND POLITIK IN SÜDOSTEUROPA VON 1300 BIS 1800

Oliver Jens Schmitt

EINLEITUNG ZU BAND 2 1

TECHNISCHE HINWEISE 6

Oliver Jens Schmitt

1. DER BALKAN ZWISCHEN REGIONALER HERRSCHAFTSBILDUNG UND OSMANISCHER EROBERUNG (CA. 1300 – CA. 1500) 9

1.1 QUELLEN UND FORSCHUNGSSTAND 9

1.1.1 *Quellen zur Geschichte Südosteuropas, 1300–1500* 9

1.1.2 *Forschungsstand* 36

1.2 ZUSAMMENHÄNGE 50

1.3 BETRACHTUNGSRÄUME 51

1.4 GRUNDZÜGE DER POLITISCHEN ENTWICKLUNG DES
BALKANRAUMS IM SPÄTEN MITTELALTER 53

1.5 DER SPÄTMITTELALTERLICHE BALKAN
ALS POLITISCHE WELT 54

1.6 DER BALKANRAUM UND SEINE VERFLECHTUNG
MIT ANDEREN EUROPÄISCHEN TEILREGIONEN 55

1.6.1 *Darstellungsperspektiven* 56

1.7 DIE BALKANWELT IM ERSTEN DRITTEL DES 14. JAHRHUNDERTS 60

1.7.1 *Südosteuropa um 1300* 60

1.7.2 *Das Verschwinden des Erbes des mongolischen Weltreichs
am Nordrand des Balkans* 61

1.7.3 *Die Angevinen als balkanische Vormacht* 61

1.7.4 *Byzanz als balkanische Regionalmacht* 62

1.7.5	<i>Geostrategische Verschiebungen um 1300</i>	63
1.7.6	<i>Bulgarien von der Lösung vom Einfluss der Nogajer bis zur Niederlage im regionalen Ringen mit Serbien</i>	64
1.7.7	<i>Die serbischen Nemanjiden als regionale Macht</i>	67
1.7.8	<i>Bosnien zwischen kroatischem Adel und serbischer Westexpansion</i>	70
1.7.9	<i>Aufstieg Serbiens zur führenden Macht im zentralen Balkan</i>	71
1.7.10	<i>Epirus zwischen Neapel und Byzanz</i>	73
1.7.11	<i>Thessalien als zweites südbalkanisches Regionalfürstentum</i>	76
1.7.12	<i>Byzantinische Balkanpolitik</i>	77
1.8	DER ORTHODOXE BALKAN UNTER SERBISCHER VORHERRSCHAFT (1330–1355)	78
1.9	BULGARIEN ZWISCHEN POLITISCHER BINNENDIFFERENZIERUNG UND DEM AUFSTIEG DER OSMANEN	84
1.10	DIE ORTHODOXE BALKANWELT (1355–1396): VERSUCH EINER NEUORDNUNG IM ANGESICHT DER OSMANISCHEN BEDROHUNG	86
1.10.1	<i>Neuformierung politischer Macht in Thessalien und Epirus</i>	86
1.10.2	<i>Albanische Herrschaftsbildungen in Griechenland</i>	87
1.10.3	<i>Das gräko-serbische Kaisertum in Thessalien</i>	88
1.10.4	<i>Herrschaftsbildung in der Zeta</i>	89
1.10.5	<i>Herrschaftsbildung in Hum (Herzegowina)</i>	90
1.10.6	<i>Herrschaftsbildung in der Landschaft Albanien</i>	91
1.10.7	<i>Herrschaftsbildungen im Zentralbalkan</i>	92
1.10.8	<i>Herrschaftsbildung im makedonischen Raum</i>	93
1.10.9	<i>Aufstieg Bosniens zur Regionalmacht im Westbalkan</i>	94
1.10.10	<i>Ende des serbischen Zartums</i>	95
1.10.11	<i>Thrakien und Bulgarien angesichts der türkischen und osmanischen Eroberung</i>	96
1.10.12	<i>Ungarische Balkanpolitik</i>	97
1.10.13	<i>Unionspolitik und Kreuzzüge</i>	98
1.10.14	<i>Schlacht an der Marica (1371)</i>	100
1.10.15	<i>Von türkischen Beyliks zum Aufbau des Osmanischen Reiches in Rumeli (1371–1389)</i>	101
1.10.16	<i>Muslimische Regionalherrscher</i>	101
1.10.17	<i>Politische Neuordnung in Serbien</i>	102
1.10.18	<i>Das bosnisch-serbische Königtum</i>	104
1.10.19	<i>Das Ende bulgarischer Eigenstaatlichkeit</i>	105

Inhaltsverzeichnis

1.10.20	<i>Dynastische Konflikte und osmanische Vasallität in Byzanz</i>	106
1.10.21	<i>Morea in der politischen Welt von Byzanz</i>	107
1.10.22	<i>Scheitern des byzantinischen Widerstands im südlichen Makedonien</i>	108
1.10.23	<i>Abwehrmaßnahmen und adriatischer Wiederaufstieg Venedigs</i>	108
1.10.24	<i>Die Landschaft Albanien zwischen osmanischer und venezianischer Expansion</i>	109
1.10.25	<i>Regionalherrschaften in Epirus angesichts der osmanischen Eroberung</i>	109
1.10.26	<i>Die Schlacht auf dem Amselfeld</i>	110
1.10.27	<i>Politische Neuordnung in Serbien nach 1389</i>	111
1.10.28	<i>Osmanische Vasallen auf dem Balkan</i>	113
1.10.29	<i>Das osmanische Machtsystem in der Landschaft Albanien</i>	113
1.10.30	<i>Bruch der balkanorthodox-osmanischen Kohabitation und wechselnde Bündnisse regionaler Fürsten mit den Osmanen</i>	114
1.10.31	<i>Schwächung Bosniens nach Tvrtkos I. Tod</i>	116
1.11	NIKÓPOLIS, ANKARA UND DANACH: AUFSTIEG, STURZ UND ERNEUTE FESTIGUNG DER OSMANISCHEN HERRSCHAFT AUF DEM BALKAN (1396–1421)	117
1.11.1	<i>Osmanische Reichskrise</i>	118
1.11.2	<i>Innerbalkanische Dimensionen des osmanischen Thronkampfes</i>	120
1.11.3	<i>Bosnien als ungarisch-osmanischer Kriegsschauplatz</i>	122
1.11.4	<i>Ungarische Balkanpolitik nach der Schlacht von Ankara</i>	125
1.11.5	<i>Albanien und Epirus zwischen osmanischer Eroberung und venezianischer Defensivpolitik</i>	126
1.11.6	<i>Fränkisch-byzantinische Fehden in der Morea</i>	128
1.12	DIE FESTIGUNG DER OSMANISCHEN MACHT AUF DEM BALKAN (1421–1481)	129
1.12.1	<i>Die Balkanpolitik Sultan Murads II.</i>	131
1.12.2	<i>Venezianisch-osmanischer Krieg (1423–1430)</i>	131
1.12.3	<i>Serbien und Montenegro um 1430</i>	132
1.12.4	<i>Bosnisches Doppelkönigtum zwischen Ungarn und den Osmanen</i>	134
1.12.5	<i>Die osmanische Eroberung des serbischen Despotats</i>	136
1.12.6	<i>Aufstieg Johann Hunyadis in Ungarn</i>	137
1.12.7	<i>Herzegowina und Montenegro im Windschatten der osmanischen Eroberung Serbiens</i>	138
1.12.8	<i>Balkanische Satteljahre</i>	138
1.12.9	<i>Der neapolitanisch-venezianische Stellvertreterkrieg und der venezianisch-ungarische Gegensatz im Westbalkan</i>	141

1.12.10	<i>Großpolitischer Ablauf der osmanischen Eroberung des inneren Balkans (1451–1481)</i>	143
1.12.11	<i>Letzte offensive Kreuzzugsversuche am Balkan und der venezianisch-osmanische Krieg (1463–1479)</i>	144
1.12.12	<i>Balkanische „Innenpolitik“ im Schatten der osmanischen Eroberung</i>	146
1.12.13	<i>Osmanisch-ungarisches Doppelkönigtum in Bosnien</i>	149
1.12.14	<i>Die osmanische Eroberung der Herzegowina</i>	151
1.12.15	<i>Die osmanische Unterwerfung Montenegros</i>	152
1.13	GEOSTRATEGISCHE GRUNDZÜGE	154
1.14	STRUKTURGESCHICHTE DER HERRSCHAFT IM BALKANRAUM	160
1.14.1	<i>Herrscheridee</i>	161
1.14.2	<i>Innere Herrschaftsstruktur: Samtherrschaft und dynastische Apanagen</i>	166
1.14.3	<i>Regionalherrschaften</i>	168
1.14.4	<i>Hoftitel und zentrale Ämter</i>	170
1.14.5	<i>Die Herrscherkanzleien</i>	171
1.14.6	<i>Territorialverwaltung</i>	172
1.14.7	<i>Das Titel- und Ämterwesen in den westbalkanischen Regionalherrschaften nach 1371</i>	173
1.14.8	<i>Steuerverwaltung</i>	173
1.14.9	<i>Recht</i>	178
1.14.10	<i>Tragende Eliten</i>	180
1.14.11	<i>Politische Teilhabe</i>	181
1.14.12	<i>Hofkultur, Residenzen und Pfalzen</i>	183
1.14.13	<i>Städte und Territorialherrschaft</i>	185
1.14.14	<i>Extensive Herrschaft</i>	188
1.14.15	<i>Heer</i>	189
1.14.16	<i>Wirtschafts- und Siedlungspolitik</i>	191
1.15	DAS FRÜHOSMANISCHE VERWALTUNGSSYSTEM	195
1.15.1	<i>Steuerverwaltung und Heerwesen</i>	196
1.15.2	<i>Räumliche Struktur der Verwaltung</i>	199
1.15.3	<i>Herrschaftskontrolle des Sultans und Rechtspluralismus</i>	207
1.15.4	<i>Extensive Herrschaft</i>	207
1.15.5	<i>Bevölkerungs- und Siedlungspolitik</i>	208
1.15.6	<i>Byzanz nach Byzanz?</i>	210
1.16	ENDE DES MITTELALTERS AUF DEM BALKAN? ERGEBNISSE EINER VERFLECHTUNGSGESCHICHTE	211

Daniel Ursprung

2. UNGARN VOM ENDE DER ARPADENDYNASTIE BIS ZUR SCHLACHT VON MOHÁCS	219
2.1 UNGARN 1301–1526: QUELLEN, ÜBERBLICKSDARSTELLUNGEN, HISTORIOGRAPHIE	219
2.2 UNGARN ALS FAKTOR IN DER SPÄTMITTELALTERLICHEN GESCHICHTE SÜDOSTEUROPAS	226
2.3 DYNASTIEWECHSEL, LANDESBEWUSSTSEIN UND DER ADEL IM POLITISCHEN SYSTEM	228
2.4 DIE ANJOU IN UNGARN: MACHTENTFALTUNG DES KÖNIGTUMS	233
2.5 UNGARN, SÜDOSTEUROPA UND DIE OSMANEN	238
2.5.1 <i>Sigismund von Luxemburg und die Anfänge der Konfrontation mit den Osmanen, 1387–1437</i>	240
2.5.2 <i>Die letzten Kreuzzüge: die Türkenkriege vom Tode Sigismunds bis Johann Hunyadi, 1438–1456</i>	244
2.5.3 <i>Ungarn, die Osmanen und die Türkenfurcht in Mitteleuropa</i>	247
2.5.4 <i>Bewaffneter Frieden und Renaissance: Konsolidierung unter Matthias Corvinus, 1458–1490</i>	251
2.6 WISSENSCHAFT, TECHNIK, TAKTIK: ZIRKULATION VON WISSEN BEI OSMANEN UND CHRISTEN	254
2.7 UNGARN UNTER DEN JAGIELLONEN: ZERFALL DER KÖNIGSMACHT UND NIEDERLAGE BEI MOHÁCS, 1490–1526	257
2.8 DIE SCHLACHT VON MOHÁCS UND IHRE FOLGEN: ZERFALL DES KÖNIGREICHS UNGARN	259
2.9 UNGARN UND DIE IHM VORGELAGERTEN REGIONEN	261
2.9.1 <i>Ungarns Ausgreifen nach Süden: Grenzländer und Banate</i>	261
2.9.2 <i>Südlich und östlich der Karpaten: vom Kumanenland zur Walachei und Moldau</i>	264

Daniel Ursprung

**3. DIE WALACHEI VOM 14. BIS
ZUM BEGINN DES 17. JAHRHUNDERTS 269**

3.1	DIE WALACHEI UND DIE MOLDAU: GRUNDLAGEN DER EREIGNISGESCHICHTE IN MITTELALTER UND BEGINNENDER NEUZEIT	269
3.1.1	<i>Einordnung</i>	269
3.1.2	<i>Forschungskontext</i>	271
3.1.3	<i>Einordnung in den historischen Geschehensraum Südosteuropa</i>	272
3.2	DER RAUM VOR DER HERRSCHAFTSBILDUNG	277
3.2.1	<i>Schweigende Quellen: zur umstrittenen Frage der Besiedlung des außerkarpatischen Raumes vor der Herrschaftsbildung</i>	278
3.2.2	<i>Der Raum und die benachbarten Mächte</i>	286
3.3	EREIGNISGESCHICHTE WALACHEI	288
3.3.1	<i>Integration in den byzantinisch-balkanischen Orbit: die Entstehung der Walachei im 14. Jahrhundert</i>	288
3.3.2	<i>Zwischen erster Konsolidierung und inneren Unruhen</i>	292
3.3.3	<i>Die Walachei zwischen Osmanen und Ungarn</i>	294
3.3.4	<i>Vlad Țepeș – Rebellion gegen den Sultan</i>	295
3.3.5	<i>Integration in den osmanischen Reichsverband</i>	305
3.3.6	<i>Innere Unruhen und Anwachsen des osmanischen Einflusses im 16. Jahrhundert</i>	309
3.3.7	<i>Spielball im „Langen Türkenkrieg“ und der Aufstand Michaels des Tapferen</i>	314
3.3.8	<i>Konsolidierung durch definitive Eingliederung in den osmanischen Reichsverband</i>	322

Daniel Ursprung

4. DIE MOLDAU VON DER ENTSTEHUNG IM 14. BIS ZUR UNTERWERFUNG UNTER OSMANISCHE HERRSCHAFT IM 16. JAHRHUNDERT	327
4.1 RÄUMLICHE EINORDNUNG	327
4.1.1 Steppenzone	327
4.1.2 Ungarn und Siebenbürgen	329
4.1.3 Südosteuropa, Balkanraum, Byzanz	330
4.1.4 Waldzone: vom Fürstentum Halič-Volhynien zu Polen-Litauen	330
4.1.5 Schwarzes Meer	333
4.2 HERRSCHAFTSBILDUNG: DIE ENTSTEHUNG DER MOLDAU	335
4.3 DYNASTIE MUŞATINI: DIE MOLDAU ALS EIGENSTÄNDIGE WOIWODSCHAFT BIS ZUM ENDE DES 14. JAHRHUNDERTS	340
4.4 ALEXANDER DER GUTE UND SEINE UNMITTELBAREN NACHFOLGER: DIE MOLDAU BIS MITTE DES 15. JAHRHUNDERTS	346
4.5 STEFAN DER GROßE: DIE MOLDAU IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 15. JAHRHUNDERTS ...	350
4.5.1 Erste Regierungsjahre	350
4.5.2 Machterhalt	354
4.6 DIE NACHFOLGER STEFANS DES GROßEN: BOGDAN III. UND STEFAN DER JUNGE	358
4.7 DIE MOLDAU UNTER PETRU RAREŞ: WIDERSTAND UND UNTERWERFUNG	361
4.8 DIE MOLDAU IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 16. JAHRHUNDERTS: IM SCHNITTPUNKT AUSWÄRTIGER MÄCHTE UND NETZWERKE	366
4.9 ZUNEHMENDE INTEGRATION IN DEN OSMANISCHEN REICHSVORBAND: DAS ZEITALTER ALEXANDRU LĂPUŞNEANUS UND SEINER NACHFOLGER	369
4.10 EIN LANDESFREMDER ALS MOLDAUISCHER WOIWODE: DAS ZEITALTER PETERS DES LAHMEN	373

4.11 ANTI-OSMANISCHER AUFSTANDSVERSUCH UND POLNISCHE INTERVENTION	376
4.12 POLITISCHE STRUKTUREN UND KULTURELLE ORIENTIERUNG IN DER ZWEITEN HÄLFTE DES 16. JAHRHUNDERTS	378

Oliver Jens Schmitt

5. DIE VENEZIANISCHE HERRSCHAFT IN SÜDOSTEUROPA (15.–18. JAHRHUNDERT) 385

5.1 EINLEITUNG	385
5.2 QUELLEN UND FORSCHUNGSSTAND	388
5.2.1 <i>Quellen</i>	388
5.2.2 <i>Bibliographie raisonnée und wichtigere Forschungsfragen</i>	391
5.2.3 <i>Derzeitige Forschungsdebatten</i>	397
5.3 ÜBERBLICK ÜBER DIE VENEZIANISCHEN BESITZUNGEN	400
5.4 POLITISCHE GESCHICHTE	405
5.5 HERRSCHAFTS- UND STAATSIDEE	415
5.6 VERWALTUNGSaufbau UND ÄMTERSystEM	418
5.6.1 <i>Verwaltungspersonal und Verwaltungspraxis</i>	427
5.6.2 <i>Finanzsystem</i>	430
5.6.3 <i>Tragende Eliten</i>	433
5.7 RECHT	436
5.8 MILITÄRPOLITIK	439
5.9 WIRTSCHAFTS- UND HANDELSPOLITIK	443
5.10 KENNTNIS DES RAUMS	445
5.11 BEVÖLKERUNGSPOLITIK	448
5.12 AUFSTÄNDE UND POLITISCHER WIDERSTAND	454
5.13 SPRACHENPOLITIK	457
5.14 RELIGIONSPOLITIK	458

Markus Koller

6. SÜDOSTEUROPA IM IMPERIUM DER SULTANE (16.–18. JAHRHUNDERT)	465
6.1 QUELLEN UND FORSCHUNGSSTAND	465
6.1.1 <i>Quellen</i>	465
6.1.2 <i>Forschungsstand</i>	473
6.2 DIE MACHTAUSDEHNUNG DES HAUSES OSMAN UND DIE HERAUSBILDUNG GEMEINSAMER GRENZEN MIT DER HABSBURGERMONARCHIE, POLEN-LITAUEN UND VENEDIG	480
6.2.1 <i>Die osmanische Expansion im Donauraum</i>	480
6.2.2 <i>Osmanisch-venezianische Rivalitäten</i>	483
6.2.3 <i>Ein venezianisch-spanisch-osmanischer Grenzraum</i>	487
6.3 OSMANISCHE HERRSCHAFT ZWISCHEN EXPANSION UND STABILISIERUNG	489
6.3.1 <i>Der „Lange Türkenkrieg“</i>	489
6.3.2 <i>Das Osmanische Reich und Polen-Litauen</i>	490
6.3.3 <i>Osmanisch-venezianische Konflikte</i>	493
6.4 SÜDOSTEUROPA IN EINEM GEOPOLITISCHEN SYSTEMWANDEL	498
6.4.1 <i>Russisch-osmanische Spannungen</i>	498
6.4.2 <i>Der „Große Türkenkrieg“</i>	499
6.4.3 <i>Die Spannungen nach Karlowitz (1699)</i>	505
6.4.4 <i>Der russisch-osmanische Gegensatz</i>	507
6.5 STRUKTURGESCHICHTE OSMANISCHER HERRSCHAFT	512
6.5.1 <i>Herrschafts- und Reichsideen: Entwicklung und Wahrnehmung</i>	512
6.5.2 <i>Südosteuropas osmanische Provinzen</i>	520
6.5.3 <i>Osmanische Grenzräume</i>	525
6.5.4 <i>Der Festungsgürtel im osmanisch-venezianischen Grenzraum</i>	533
6.5.5 <i>Der maritime Grenzraum im Mittelmeer</i>	534
6.5.6 <i>Herrschaftsstrukturen innerhalb der osmanischen Provinzen</i>	536
6.5.7 <i>Verwaltungsstrukturen</i>	542
6.6 SÜDOSTEUROPA IM OSMANISCHEN REICH: ZUSAMMENFASSENDE BETRACHTUNGEN	565

Géza Pálffy

7. DAS KÖNIGREICH UNGARN (1526–1699): EINE ALTE REGIONALMACHT INNERHALB EINER NEUEN MONARCHIE 567

- 7.1 QUELLENKUNDE UND BIBLIOGRAPHIE RAISONNÉE 567
- 7.1.1 *Archive und Quellensammlungen zur Geschichte
des Königreichs Ungarn (1526–1699)* 567
- 7.1.2 *Forschungsstand: von den nationalromantischen
bis zu den transnationalen Meistererzählungen* 571
- 7.2 VON DER SCHLACHT BEI MOHÁCS (1526) BIS ZUM
FRIEDEN VON KARLOWITZ (1699): EREIGNISGESCHICHTE 576
- 7.2.1 *Osmanische Expansion und Türkengefahr
in Südost- und Ostmitteleuropa bis zum Fall Ofens, 1541* 576
- 7.2.2 *Die osmanischen Eroberungen in Ungarn (1541–1591)* 581
- 7.2.3 *Der erste moderne Krieg im Karpatenbecken (1591–1606)* 587
- 7.2.4 *Am Nebenkriegsschauplatz zweier Großmächte (1606–1660)* 592
- 7.2.5 *Neuer Türkenkrieg, Magnatenverschwörung,
Kuruzzenaufstand (1660–1683)* 596
- 7.2.6 *Die Rückeroberung Ungarns von den Osmanen (1683–1699)* 603
- 7.3 EIN STARKER STÄNDESTAAT
IN DER HABSBURGERMONARCHIE:
STRUKTURGESCHICHTLICHE MERKMALE
DES KÖNIGREICHS UNGARN 607
- 7.3.1 *Die Mitglieder des Hauses Österreich
auf dem ungarischen Thron:
die Habsburger als Könige Ungarns* 607
- 7.3.2 *An der Peripherie des Alten Reiches –
an der Grenze des Osmanischen Reiches* 613
- 7.3.3 *Die Länder der Stephanskrone an der
Ostgrenze der Habsburgermonarchie* 619
- 7.3.4 *Das Bollwerk der Christenheit:
die Türkenabwehr in Ungarn und Kroatien* 626
- 7.3.5 *In der zentralisierten habsburgischen Finanzverwaltung:
die Speisekammer und der Edelmetallschatz Mitteleuropas* 636
- 7.3.6 *Das Instrument der einflussreichen Stände:
der ungarische Reichstag* 642
- 7.3.7 *Schwierigkeiten des Absolutismus in Ungarn:
die Pfeiler der Lokalverwaltung* 649
- 7.3.8 *Exkurs: die Habsburger und der
osmanische Vasallenstaat Siebenbürgen* 654

Daniel Ursprung

**8. DIE WALACHEI UND DIE MOLDAU
VOM 17. BIS INS FRÜHE 19. JAHRHUNDERT 661**

8.1	ÜBERSICHTSDARSTELLUNGEN UND QUELLEN	661
8.1.1	<i>Übersichtsdarstellungen</i>	661
8.1.2	<i>Quellen</i>	662
8.2	DER OSMANISCHE KONTEXT	670
8.3	WIEDERHERSTELLUNG UND NEUAUSRICHTUNG DER OSMANISCHEN HERRSCHAFT ÜBER DIE WALACHEI UND DIE MOLDAU	672
8.4	UNTERSCHIEDLICHE FORMEN DER HERRSCHAFTSLEGITIMATION	676
8.4.1	<i>Post-byzantinische Erfindung von Tradition</i>	677
8.4.2	<i>Die Woiwoden als osmanische Statthalter</i>	679
8.5	DIE HERRSCHAFT DER PHANARIOTEN	685
8.5.1	<i>Amt und Praxis</i>	685
8.5.2	<i>Im Kontext internationaler Politik</i>	689

István Soós

**9. DAS KÖNIGREICH UNGARN
IN DER DONAUMONARCHIE (1699–1790) 695**

9.1	QUELLEN UND FORSCHUNGSKONTROVERSEN	695
9.1.1	<i>Quellen</i>	695
9.1.2	<i>Forschungskontroversen innerhalb der ungarischen Geschichtsschreibung</i>	700
9.2	UNGARNS ENDGÜLTIGE BEFREIUNG – BIS ZUM FRIEDENSSCHLUSS VON PASSAROWITZ 1718	707
9.3	DER AUFSTAND BEZIEHUNGSWEISE „FREIHEITSKRIEG“ UNTER FRANZ II. RÁKÓCZI (1703–1711) UND SEINE FOLGEN	710
9.3.1	<i>Ursachen und Ausbruch des Widerstandes gegen die Habsburger</i>	710
9.3.2	<i>Die Kuruzzenkämpfe und ihre politischen Folgen</i>	712
9.3.3	<i>Rákóczis Bündnispolitik und die europäischen Mächte</i>	714

9.3.4	<i>Der Kuruzzenstaat</i>	715
9.3.5	<i>Niederlage und Kapitulation</i>	716
9.3.6	<i>Der Frieden von Sathmar 1711: die Versöhnung</i>	716
9.4	UNGARNS TEILNAHME AN DEN „GROSSEN“ KRIEGEN EUROPAS (1733–1789)	718
9.4.1	<i>Habsburgisch-osmanischer Krieg 1737–1739 und Belgrader Friedensschluss</i>	719
9.4.2	<i>Der letzte habsburgisch-osmanische Krieg 1788–1789</i>	720
9.5	EINFÄLLE VON AUßEN UND BAUERNAUFSTÄNDE	723
9.5.1	<i>Der Tatareneinfall</i>	723
9.5.2	<i>Bauernaufstände</i>	723
9.6	UNGARNS NEUORDNUNG UNTER BESONDERER BERÜCKSICHTIGUNG DER TERRITORIALEN INTEGRITÄT DES LANDES	726
9.6.1	<i>Zur Zugehörigkeit des Fürstentums Siebenbürgen</i>	726
9.6.2	<i>Die Frage des Partiums</i>	727
9.6.3	<i>Anstrengungen der Stände um die Reintegration der slawonischen und süd-südöstlichen Komitate</i>	729
9.6.4	<i>Das Temescher Banat</i>	730
9.6.5	<i>Kroatien, Slawonien und Dalmatien: das Dreieinige Königreich</i>	731
9.7	DIE STAATSV ERWALTUNG DES KÖNIGREICHS UNGARN	732
9.7.1	<i>Die obersten Landesbehörden</i>	733
9.7.2	<i>Die Verwaltungseinheiten</i>	735
9.8	SIEBENBÜRGENS SONDERWEG (1690–1790): DAS GUBERNIUM RESPEKTIVE GROßFÜRSTENTUM	738
9.8.1	<i>Die Eingliederung des Fürstentums in die Habsburgermonarchie</i>	738
9.8.2	<i>Die Regierungsbehörden</i>	741
9.8.3	<i>Das neue Steuersystem des Fürstentums und die Bauernfrage</i>	744
9.8.4	<i>Zur Organisation der Militärgrenzen in Siebenbürgen und den Folgen</i>	745
9.8.5	<i>Die aufgeklärt-absolutistischen Reformen</i>	745
9.8.6	<i>Der Horea-Aufstand und seine Folgen</i>	749

Inhaltsverzeichnis

9.9 ALTE UND NEUE ELITEN IN DEN LÄNDERN DER UNGARISCHEN HEILIGEN KRONE	751
9.9.1 <i>Adel im Königreich Ungarn und in Siebenbürgen</i>	751
9.9.2 <i>Der Hochadel</i>	753
9.9.3 <i>Rangerhöhungen und deren Auswirkungen</i>	754
9.9.4 <i>Siebenbürgens alte und neue Eliten</i>	755
9.9.5 <i>Der nostrifizierte Hochadel: die Indigenae</i>	756
9.9.6 <i>Die sogenannte Titulararistokratie</i>	758
9.9.7 <i>Zur wirtschaftlichen und finanziellen Bedeutung der Aristokratie</i>	759
9.9.8 <i>Die gesellschaftliche Führungsrolle des alten und neuen Hochadels</i>	759
9.10 DIE MILITÄRGRENZE	762
9.10.1 <i>Die slawonische und kroatische Militärgrenze</i>	762
9.10.2 <i>Die Banal-Grenze</i>	763
9.10.3 <i>Siebenbürgens Militärgrenzen</i>	763
9.10.4 <i>Die Banater respektive Temescher Militärgrenze</i>	764
9.11 IM KONTEXT DES SOGENANTEN WIRTSCHAFTSKOLONIALISMUS ..	766
9.11.1 <i>Wiener Wirtschaftspolitik</i>	766
9.11.2 <i>Ungarn: eine Wirtschaftskolonie der Habsburger?</i>	767
9.11.3 <i>Bergbau- und Hüttenwesen</i>	768
9.11.4 <i>Manufakturindustrie</i>	769
9.11.5 <i>Das (doppelte) Zollsystem</i>	769
9.11.6 <i>Ungarn als Agrarland</i>	770
9.12 MIGRATION, DEMOGRAPHIE UND DIE ANSIEDLUNGSPOLITIK DES WIENER HOFES	772
9.12.1 <i>Serbische Einwanderung ins Königreich Ungarn</i>	772
9.12.2 <i>Bevölkerungsrückgang infolge von Epidemien und Kriegen</i>	773
9.12.3 <i>Zuwanderung und interne Migration</i>	775
9.12.4 <i>Staatliche und private Ansiedlungsbemühungen</i>	776

BIBLIOGRAPHIE 783

I. Zitierte bzw. verwendete Archivalien 783

II. Quellen 783

 a. *Grundlegende Quellenreihen* 783

 b. *Abgekürzt zitierte Quelleneditionen und Literatur mit Quellencharakter* 785

 c. *Magisterarbeiten aus der Türkei (Osmanistik) mit Quelleneditionscharakter* 811

III. Internetseiten zu einzelnen Forschungsarbeiten: eine Auswahl 813

IV. Forschungsliteratur 815

KARTEN 949

ANHANG UND REGISTER 971

Allgemeines Abkürzungsverzeichnis 971

Verzeichnis der Tabellen 977

Ortsnamenkonkordanz 979

Zeitleiste / Grunddaten 985

Herrscherlisten 997

Ortsregister / Geographisches Register 1027

Personenregister 1057

Verzeichnis der Beiträger 1089